Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 3 (1899-1900)

Heft: 10

Artikel: Im Traume

Autor: Hoffmann, Karl Emil

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-664821

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Traume.

Als ich heut im Schlafe tief, Angst- und traumumfangen, Deinen holden Namen rief, Kamst du hergegangen.

Cegtest deine weiße Hand Sacht auf meine Kissen; Bange Sorge, die mich band, Hast du leicht zerrissen.

Cat ich meine Augen auf, Sah ich ohne Grenzen Einen fluß in weitem Cauf Durch die Cande glänzen. —

Sah ein Schiff mit bunter fracht Schweben auf den Wellen Und den Wind mit voller Macht Seine Segel schwellen. Sei wie es! — so riefst du aus —: Immer munter schreitend! Und in Sturm- und flutgebraus Deine Schwingen breitend!

fahre zu! es soll dein Ziel Nimmer dir entsinken: Ceuchtend seh' ich's deinem Kiel Aus der Ferne winken. ——

Solches hört' ich diese Nacht, Sehnend, mit Verlangen! Sorge, die mir furcht gemacht, War im Traum vergangen!

Und noch hör' ich's fort und fort Tief in meinen Sinnen: Wer da kämpft von Port zu Port Wird das Meer gewinnen!

Karl Emil Boffmann, Bafel.

Pariser Weltausstellung.

Bon Rarl Eugen Schmid, Paris.

Die Rolonien, Alf-Pavis und bas Schweizerdorf.

Den größten Plat unter den am Trocadero gelegenen Kolonialausstellungen, die am 14. April sertig gestellt waren, nehmen selbstverständlich die französischen Kolonien und zumal Algier und Tunis ein;
indessen ist dieser uns jett so nahe gerückte Orient heutzutage so bekannt
in Europa, daß uns diese bunten Teppiche, Gewänder und Pantosseln,
diese sein ciselirten Wassen und Geschirre schon ganz alltäglich scheinen
und den Reiz der Neuheit vollständig verloren haben. Die inmitten des
Plates, dicht an der Jenabrücke, gelegenen tunesischen und algerischen
Bauten sind mit Handwerkern und Händlern angefüllt und haben immerhin
einige Ühnlichseit mit den überaus eigenartigen Bazaren der arabischen
Städte, sodaß der Besucher, der noch nicht in Kairo, Tunis, Algier oder
Tanger gewesen ist, Interessantes genug hier sehen kann. Diesen arabischen
Schaubuden und Kaussäden schließen sich rechts alle möglichen französischen,
links die fremden Kolonien und einige selbständige Staaten an.

Bon den französischen Kolonien ist Dahomen die interessanteste, weil bisher am wenigsten bekannt. Man hat verschiedene Negerhütten errichtet,